Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1855)**

Heft 331-333

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 331 bis 333.

R. Wolf, Notizen zur Geschichte der Mathematik und Physik in der Schweiz.

XXXV. Zur Erinnerung an Jakob Bernoulli.

(Vorgetragen den 6. Januar 1855.)

Heute vor 200 Jahren, am 27. December 1654 alten oder am 6. Januar 1655 neuen Styles, wurde in Basel Jakob Bernoulli geboren [1], — der Erste jener sieben Bernoullis [2], die, wie die Geschichte kein zweites Beispiel aufzuweisen hat, während mehr als einem Jahrhunderte die mathematischen Wissenschaften auf eine so ausgezeichnete Weise pflegten, dass ein Newton und ein Leibnitz, und später wieder ein D'Alembert und ein Euler sie als ebenbürtig betrachten mussten, — dass die gelehrten Gesellschaften ihnen im eigentlichen Sinne des Wortes zinspflichtig wurden, — dass noch jetzt jeder Mathematiker fast auf jedem Schritte ihren Fussstapfen begegnet, und ihren Namen nicht anders ausspricht, als mit Ehrfurcht. Für den Schweizer haben aber die Bernoullis noch eine weitere Bedeutung als für die Mathematiker im Allgemeinen: Er sieht gerade in den Bedeutendsten der Bernoullis Männer, welche trotz den glänzendsten Anerbie-

---

[1]) Bekanntlich wurde in Basel, wie an den meisten evangelischen Orten, der Gregorianische Kalender erst 1701 eingeführt, indem man die eilf ersten Tage dieses Jahres ausfallen liess. — Die *Biographie universelle* setzt den Geburtstag Jakob Bernoulli's auf den 25., Leu's Lexikon auf den 29. December 1654; Bernoulli's Eloge in den Pariser-Memoiren und die *Vita Bernoullii* von J. Battier geben dagegen übereinstimmend den 27. December.

[2]) Zwei Jakob, zwei Johann, zwei Nicolaus und ein Daniel, — und noch könnte ihnen ein dritter Johann, ein zweiter Daniel und ein Christoph beigefügt werden. Vergl. Bern. Mitth. 1846, pag. 18.

(Bern. Mittheil. Januar 1855.)